



Schwermetalle – Stoffliche Wirkungsweisen und psychologische Hintergründe aus der Sicht der Kreativen Homöopathie



Autoren: Antonie Pepler, Hans-Jürgen Albrecht

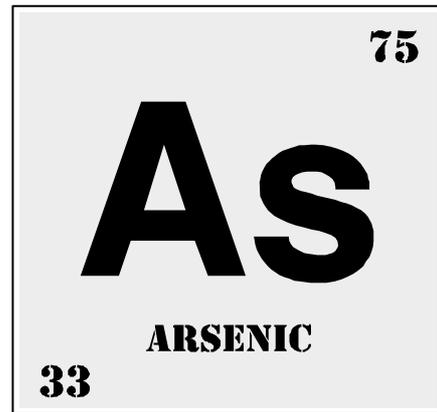
Die Themen Schwermetallvergiftung und deren Ausleitung sind nicht nur bei naturheilkundlich Interessierten im aktuellen Gespräch: es vergeht fast kein Tag, an dem diese Problematik nicht in den Medien diskutiert wird. Umwelt- und Luftverschmutzung, die Kontamination von Böden und Gewässern werden durch den erwachten Ökologiedanken bewusst hinterfragt und nicht mehr als unvermeidbarer Preis für Wohlstand und Fortschritt gesehen. Viele Menschen sind von massiven Ängsten vor der persönlichen und allgemeinen Zukunft erfüllt.

Die Absicht dieses Buches ist es, eine strukturierte Erklärung dafür zu erarbeiten, wie das Dilemma, welches scheinbar durch die Umwelt projiziert wird, gelöst werden kann. Es wird versucht, Wege aufzuzeigen, die anstehenden Themen unter dem Aspekt der Eigenverantwortlichkeit positiv zu verarbeiten und die mit der Schwermetallthematik verbundenen gesellschaftlichen Ängste abzubauen. Die Belastung durch Schwermetalle ist nicht nur eine Vergiftung des Körpers im destruktiven Sinne, sondern beinhaltet die Frage, weshalb ich mich mit diesen Themen belasten muss und – im eigenverantwortlichen Sinne – belasten *will*.



Leseprobe

Arsen [Arsenicum]



*„Existenzangst,
lieber sterben, als sich verändern.“*

Wissenswertes, Signaturen und Analogien

Der Name des schon im Altertum bekannten Elements leitet sich vom persischen Wort *az-zarnikh* bzw. vom griechischen *arsenikon* (*αρσενικόν*) „männlich/stark“ für das Mineral As_2S_3 *Auripigment* - lateinisch für „goldenes Pigment“ – ab. Arsen wurde bis in die Renaissance als Farbstoff in der Malerei und schon im Altertum therapeutisch als Enthaarungs- und Ätzmittel verwendet. Aus der Sicht der kreativen Homöopathie ist diese natürliche Verbindung der Elemente im Auripigment von großem Interesse: Sulfur (Schwefel) symbolisiert das „Nicht-wissen-wollen“ und „Nicht-erkennen-wollen“. Fehlende Erkenntnis stärkt die in der Symbolik des Arsens wieder zu findende „Furcht vor Veränderung“ und wirkt in diesem Sinne „vergiftend“. Der Haarausfall symbolisiert hier den Verlust der Vitalität. Die Isolierung des elementaren Arsens wird dem 1280 verstorbenen Naturwissenschaftler, Bischof und Philosophen Albertus Magnus zugeschrieben.

Die Herstellung erfolgt einfach durch Rösten von Arsenkies, $FeAsS$, wobei Arsen freigesetzt wird. Es schmilzt jedoch nicht, sondern sublimiert - d.h. er verdampft sofort ohne vorher zu schmelzen - und kann in kalten Vorlagen niedergeschlagen werden. Das so erhaltene Roharsen ist noch mit Sulfiden verunreinigt, die durch erneute Sublimation entfernt werden können.

Im Arsenkies ($FeAsS$) findet sich ebenfalls die grundlegende Thematik der Spannungsfelder wieder, in denen sich der Mensch befindet: der harte Lebenskampf (das essentielle - (über-)lebenswichtige Eisen), Verweigerung der Erkenntnis (Schwefel) und Existenzangst (Arsen). Sulfur (Schwefel) ist dabei das reaktivste Element. Arsen war neben dem Quecksilber für Alchemisten der Anlass, Destillation und Sublimation zu einer Kunst zu entwickeln.



Abb.:
Napoleon Bonaparte

Arsenpräparate waren früher für die Medizin ebenso wichtig wie Quecksilbersalze, sind jedoch aus dieser Anwendung verschwunden. Das essentielle Element Arsen findet sich in allen organischen Geweben und wird besonders in Haut und Haaren, gebunden an das Keratin, abgelagert. Arsen ist bekannt als die *Waffe der Neider*. In Adelshäusern war es nicht ungewöhnlich, Gegner und Konkurrenten heimlich mit Arsen umzubringen. Dies geschah beispielsweise dadurch, dass man die Innenseite eines Schlafgewandes mit Arsen eingestrichen hat und das Gift so über Nacht wirken ließ. Nach einem gewissen Zeitraum starb die Person und der gewünschte Platz war frei. Manch eine herausragende Persönlichkeit, die von diesem Brauch wusste, war bemüht, sich an dieses Gift - in der Hoffnung, damit die Existenzangst zu „verjagen“ - lieber selbst zu gewöhnen. Dazu wurden jeden Tag geringe Dosen Arsen eingenommen. Es wird vermutet, dass auch Napoleon zu diesen Persönlichkeiten gehörte. Andere Quellen sprechen, obwohl Napoleon an Magenkrebs gestorben sein soll, offen von einer Arsenvergiftung. Allerdings war es damals üblich, z. B. Perücken mit Arsenverbindungen zu konservieren, auch daher könnte die von Mythen umrankte, posthum nachgewiesene Arsenbelastung Napoleons stammen.

Klinische Symptome einer Arsenvergiftung

Quelle: Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen, Merkblatt zu BK Nr. 2 der Anl. 1 zur 7. BKVO (Bek. des BMA v. 19. 5. 1964, BArbB1 Fachteil Arbeitsschutz 1964, 125f)

Die medizinischen Begriffe sind für den Laien häufig unverständlich. Einige wesentliche finden sich im Glossar des Anhangs.

...

Biologisch bewirkt es eine Steigerung der Hämolysevorgänge, Vermehrung der Blutzellenbildung, Senkung des Grundumsatzes und Erhöhung des Kohlehydratstoffwechsels. Das Element selbst und die schwerlöslichen Verbindungen (Sulfide) sind nicht hoch-toxisch. Augenscheinlich gleicht Sulfur – symbolisiert die Erkenntnis – gemeinsam „eingenommen“ die todbringende, Ängste verursachende, „Existenz gefährdende“ Wirkung aus. Die leicht resorbierbaren As-(III)-Verbindungen (Arsenik) dagegen sind hoch toxisch und krebserregend.

Beim Erhitzen an der Luft verbrennt Arsen mit einem charakteristischen knoblauchartigen Geruch zu Arsentrioxid (Arsenik), welches beispielsweise als Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel verwendet wurde. Dieses Oxid zählt als *Arsenicum album* zu den homöopathischen Grundarzneien.

In der homöopathischen Literatur finden wir den Menschen, der sich in einer Arsen-Lebenssituation befindet, folgendermaßen beschrieben: Er ist sehr unruhig, läuft hin und her, hat eine graue fahle Gesichtsfarbe mit möglicherweise eingefallenen Wangen. Typisch sind die schwarzen oder dunkelblauen Augenränder, große Hinfalligkeit und Schwäche und eine nicht enden wollende Unruhe.

Damit ist eine Situation beschrieben in der eine Persönlichkeit das eigene Ende sieht, diesem aber entweichen möchte. Es bedarf offenbar einer riesigen Anstrengung, sich zu schützen um dem Schicksal zu entkommen. Die fehlende Gelassenheit, die Bemühungen sich dem selbst gewählten Schicksal verschließen und es zu vermeiden machen müde. Hier finden wir wichtige psychische Themen, die hinter Arsen und der Arsen-Vergiftung stehen: Während einer Arsen-„Vergiftung“ befassen wir uns mit den Themen „Gelassenheit“, „Annehmen des Lebens“ und „Selbstverantwortlichkeit“.



Arsenicum *metallicum* ist in der Homöopathie nicht gebräuchlich, Arsenicum *album* ist die einzige Form des Elements, die chemisch von Bedeutung ist und mit der Menschen durch die Umwelt in Berührung kommen.

Somit ist es in diesem Falle angemessen, nicht Symptomtexte für eine Behandlung mit dem Homöopathikum Arsenicum *metallicum*, sondern für Arsenicum *album* zu betrachten, um die Botschaft des Metalls zu entschlüsseln:

Leitsymptome

große Entkräftung <sa>	hat resigniert
krebsartige Leiden <sa>	richtet unterdrückte Aggressionen lieber gegen sich selbst
Empfindung von Brennen <sn>	will etwas umsetzen, transformieren

Ausgewählte weitere Symptome

Abneigung gegen die ganze Umgebung <sk>	tut nicht was ihm entspricht
Angst vor einer Bahnfahrt, besser im Zug <sk>	wünscht sich Lebensdynamik, traut sie sich aber nicht zu
qualvolle Angst treibt ihn von einer Stelle zur anderen <sk>	fühlt sich ausgeliefert, denkt in eine Richtung und nimmt keinen Fluchtweg mehr wahr
Angst, wenn etwas von ihm verlangt wird <sk>	glaubt die Erwartungshaltung sowieso nicht erfüllen zu können
Beißen in ein Wasserglas <sk>	möchte den engen Gefühlsrahmen zerstören
Bewusstlosigkeit, abwechselnd mit Ruhelosigkeit während Fieber <sk>	traut sich nicht, seine Wut zu zeigen
Zittern der Arme und Hände bei Trinkern <sk>	unterdrückt seine negative Meinung über sich selbst und erwartet Aggression von außen
Freude über das Unglück anderer <sk>	hat selbst noch mal Glück gehabt
Furcht vor dem Alleinsein, er könnte sich selber verletzen <sk>	richtet seine Wut gegen sich selbst
springt aus dem Fenster vor Furcht <sk>	scheut die Konfrontation
Gebärden mit den Händen, unfreiwillige Handbewegungen, hebt die Hände hoch <sk>	fühlt sich machtlos, seine Bedürfnisse anzumelden und ergibt sich der Obrigkeit
Abneigung gegen das Zusammentreffen mit Freunden, die er beleidigt zu haben glaubt <sk>	erwartet, bestraft zu werden



Jammern, Lamentieren während Konvulsionen <sk>	will sich der Konfrontation nicht stellen
boshafte Spaßen, Scherzen <sk>	erwartet Strafe, wenn er seine Wut zeigen würde, überspielt sie
Stöhnen abends im Schlaf <sk>	will eine Veränderung, ohne selbst zu handeln

Aktuelle Lebenssituation



Die Angst vor dem Tod durch Gewalt, Existenzangst, der Glaubenssatz „Lieber sterben, als sich verändern“ und alte, negative Erfahrungen sind stärker als die innere Sicherheit, sein Leben selbst bestimmen zu können. Vergessen haben, dass das Außen vom Innen initiiert wurde. Glaube, das Außen nicht beeinflussen zu können und in einer ausweglosen Situation zu sein, in der die äußeren Kräfte stärker sind als das eigene innere Potential.

Abb.: Goya, „Der Schlaf der Vernunft“



Botschaft des Mittels (Hochpotenz)

*„Stelle dich dem Leben, erkenne die Motive,
welche die Situation geschaffen haben!“*

Zustand nach Mittelgabe (Hochpotenz)

Nach Arsenicum album wird deutlich, dass die Persönlichkeit lange mit Menschen zusammen war, deren „Chemie“ untereinander nicht stimmte (fl-ac). Aus dieser Beeinflussung heraus ist Abhängigkeit entstanden (chin). Die Persönlichkeit hat noch nicht gelernt, ihre Kraft zu ihrem eigenen, positiven Nutzen (carb-v) einzusetzen, sondern verschwendet sie noch, um sich Liebe zu erarbeiten (jod) und ihre Individualität wegzudrücken (lach).

Sie muss lernen, ihre eigenen, ursprünglichen Bedürfnisse zu erkennen und sich danach zu richten (kali-br), sich selbst eine Struktur zu geben (merc, merc-s) und aufhören, andere verändern zu wollen anstatt sich selbst (hep).

Wichtige Folge- oder Ergänzungsmittel

Bryonia alba	festhalten an Normen und Traditionen, da die Individualität noch nicht entfaltet ist
Calcium carbonicum	sich dem Leben verweigern, Unterstützung wollen
Camphora officinalis	sich seelisch aus einer schlimmen Situation herausziehen
Acidum carbonicum	in leidvollen emotionalen Prägungen verhaftet sein
Carbo vegetabilis	Lebenskraft wird nicht für gesundes Eigeninteresse genutzt
China officinalis	sich abhängig und versklavt fühlen
Chininum sulfuricum	Abhängigkeit soll nicht realisiert werden
Euphrasia officinalis	nicht wahrhaben wollen was man sieht
Acidum fluorium	die „Chemie“ stimmt nicht, nicht leben und leben lassen können
Ferrum metallicum	das Leben ist ein harter Kampf
Graphites naturalis	sitzt zwischen zwei Stühlen
Hepar sulfuris calcareum	andere verändern wollen, um die eigene Sicherheit zu stärken
Ipecacuanha	„Die Lebenssituation ist zum Kotzen“, Entrüstung über die Missachtung durch andere
Jodum	sich nicht ernährt, nicht geliebt fühlen.



Kalium bichromicum	schleimig freundlich werden die eigenen Bedürfnisse ignoriert
Lachesis muta	unterdrückte Individualität
Mercurius solubilis	die eigene Lebenskraft findet keinen Inhalt und wird der Lebenskraft eines anderen geopfert
Natrium carbonicum	kann nicht zusammen, kann nicht alleine
Nux vomica	durch Überaktivität seine wirklichen Gefühle verstecken
Opium papaver somniferum	Grenze zwischen Bewusstem und Unbewusstem
Rhus toxicodendron	fühlt sich festgelegt und eingeengt, möchte fliehen
Sambucus nigra	Selbstablehnung, bedingt masochistisches Verhalten
Sulfur	Bewusstwerdung wird unterdrückt
Acidum sulfuricum	Hektik, um unterdrückte Konflikte nicht deutlich werden zu lassen
Tabacum	Rückzug aus Unsicherheit
Veratrum album	der Selbstverrat

Psychologische Bedeutung

„Existenzangst,
lieber sterben als sich verändern.“



Beispielhafte Lebenssituationen und Entwicklungen



Dieses Thema wird gelebt auf Grund von Schocksituationen, welche die Ablehnung des Lebens zur Folge haben, ebenso in Situationen wirtschaftlicher und existenzieller Bedrohungen. In „Arsen-Lebenssituationen“ zeigen sich die Folgen dieser prägenden Erlebnisse, in denen und durch die sich die Persönlichkeit „zum Opfer“ gemacht hat. Jegliche Selbstverantwortlichkeit ist durch diese Opferhaltung verschüttet. Das Bewusstsein, dass sich jeder Mensch im Rahmen seines eigenen göttlichen Anteils sein Leben selbst

kreiert und inszeniert, um es durch Erfahrung kennen zu lernen, fehlt gänzlich. Der Mensch hat sich aufgegeben. Das Bewusstsein um die Eigenverantwortung wiederzuerlangen ist ein weiter Weg. Nach der homöopathischen Gabe von Arsenicum werden alte Schocksituationen akut, die bei genauer Betrachtung häufig auf Grund des Gefühls fehlender Zugehörigkeit entstanden sind. Die Lebenskraft, die Vitalität ist auf ein Minimum beschränkt und der Wille, das Leben selbst in die Hand zu nehmen, ist blockiert.

In manchen Fällen resultiert daraus aber auch eine derartige Furcht vor Entwicklungen, dass sich die Persönlichkeit entscheidet, andere lieber zu manipulieren um eine Form scheinbarer Kontrolle zu behalten. Die Kontrollverlustangst hat sich manifestiert und blockiert zusätzlich jegliche Entwicklung.

Eine Weiterbehandlung mit folgenden homöopathischen Arzneien ist deshalb sinnvoll:

Camphora officinalis	sich seelisch aus einer schlimmen Situation herausziehen
Euphrasia officinalis	nicht wahrhaben wollen was man sieht
Opium papaver somniferum	Grenze zwischen Bewusstem und Unbewusstem
Rhus toxicodendron	sich festgelegt und eingeengt fühlen
Acidum sulfuricum	Hektik, um unterdrückte Konflikte nicht deutlich werden zu lassen
Veratrum album	der Selbstverrat

(Siehe aber auch die empirisch gefundenen Folgemittel S.80).

Behandlungsziel

Ziel der „Arsenausleitung“ ist es letztlich, die Gelassenheit im Leben und damit die Vitalität wieder herzustellen. Aus der - in alten, traumatisierten Schocksituationen manifestierten - Ablehnung des Lebens sollte Selbstverantwortung entstehen und damit der eigene göttliche Anteil wieder gefunden und gewürdigt werden.

Inhaltsverzeichnis



Schwermetalle – Der Feind in deinem Körper?	11
Giftige Umwelt – Kranke Menschen?	12
<i>Industrielle Entwicklung und Umweltverschmutzung - Grund allen Übels?</i>	
Wasser, Erde, Luft	14
Auf dem „Sprung in die Nahrungskette“	20
Die Elemente – Freund und Feind?	24
Giftgeschichte(n)	30
<i>Zum historischen Verständnis</i>	
Die Klassische Homöopathie	34
<i>... entstanden aus dem „Vergiftungsgedanken“</i>	
Die Sichtweise der Kreativen Homöopathie	36
<i>Grundlagen eines neuen homöopathischen Denkens</i>	
Das Zeitalter der Metalle	47
<i>Schwermetalle – Gewichtige Fragen ?</i>	
Die Schwermetallausleitung	53
<i>Eine vergleichende Betrachtung zwischen Allopathie und Homöopathie</i>	
Chemische Formen der Schwermetallausleitung	54
Biologische Formen der Schwermetallausleitung	55
Die psychologische Bedeutung der Ausleitungsmittel	57
Eine materialisierte Form der Botschaft	58
	60
Das ABC der Schwermetalle	
<i>Zum Gebrauch der folgenden Kapitel</i>	67
Antimon	68
Arsen	74
Bismut	83
Blei	89



Cadmium	100
Chrom	109
Cobalt	118
Eisen	125
Gold	133
Iridium	142
Kupfer	148
Mangan	157
Molybdän	164
Nickel	170
Osmium	178
Palladium	184
Platin	192
Quecksilber	200
Rhodium	214
Ruthenium	228
Silber	234
Thallium	241
Titan	248
Vanadium	254
Zink	260
Zinn	267
Amalgam und dentale Werkstoffe	275
Patientenfall	278
Übersicht der psychologischen Bedeutungen	283
Ergänzende Literatur	284
Glossar	286